Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.

Jahrespressekonferenz Brandenburg 2016 - Eine Wohnoffensive für Brandenburg

12.07.2016 Pressemeldung

Dank des Engagements der Wohnungswirtschaft kommen Brandenburgs Städte bei der Bewältigung des durch Wende und Einheit verursachten wirtschaftlichen und demografischen Strukturwandels gut voran. Am deutlichsten sichtbar wird das in der Entwicklung der Leerstandsquote bei den BBU-Mitgliedsunternehmen. BBU-Vorstand Maren Kern: „Unsere Mitgliedsunternehmen stehen für starke und lebenswerte Städte. Jetzt ist es an der Gemeinde- und Landespolitik, die sich hieraus ergebenden Potenziale noch besser zu erschließen."

Brandenburgs Städte sind attraktive Wohnorte: Das bescheinigen ihnen nicht zuletzt BBU-Mitgliedsunternehmen in einer Umfrage. Trotz aller Anstrengungen verharrt die Leerstandsquote in den Städten des weiteren Metropolenraums des Landes Brandenburg allerdings seit 2010 praktisch unverändert bei ca. 10,5 Prozent. Kern: „Landesweit stehen bei unseren Mitgliedsunternehmen insgesamt rund 27.000 Wohnungen leer, davon nur rund 7.000 wegen geplanter Abrisse in strukturschwachen Regionen. Daraus ergibt sich allein bei unseren Unternehmen ein ungenutztes Wohnpotenzial von etwa 20.000 Wohnungen, das erschlossen werden muss. Dafür sollte sich jetzt die öffentliche Hand einsetzen."

16,5 Milliarden Euro sichern starke Städte

Seit 1991 haben die brandenburgischen BBU-Mitgliedsunternehmen rund 14,8 Milliarden Euro in Bestand und Neubau investiert. In diesem Zeitraum haben sie – vor allem im Berliner Umland – fast 15.000 Woh-nungen neu gebaut und den Wohnungsbestand zu weiten Teilen umfassend modernisiert. Im gleichen Zeitraum wurden von ihnen – insbesondere im weiteren Metropolenraum – gut 60.000 dauerhaft leerste-hende Wohnungen mit einem Buchwert von schätzungsweise 1,7 Milliarden Euro abgerissen. „Damit haben unsere Unternehmen rund 16,5 Milliarden Euro für gutes Wohnen und starke, attraktive Städte aufgebracht. Ohne unser Engagement und unsere Expertise wären Brandenburgs Städte in einem schlechteren Zustand. Wir sind Hauptsäulen von Stadtentwicklung und Stadtumbau", fasste Kern zusammen.

Ansatzpunkte für mehr Wohnen

Das große Engagement der Wohnungsunternehmen schafft gute Voraussetzungen dafür, dass auch die Städte des weiteren Metropolenraums besser vom starken Wachstum Berlins und Potsdams profitieren. Kern: „Die Aktivierung der Brandenburger Wohnpotenziale ist nicht nur sinnvoll, sondern auch regional- und sozialpolitisch geboten." Der Weg dorthin führt zum einen über eine weitere konsequente Fortsetzung und Nutzung der Städtebauförderprogramme, allen anderen voran beim Stadtumbau Ost. Zum anderen nannten BBU-Mitgliedsunternehmen in einer Umfrage des Verbandes eine bessere Nah- und Regionalver-kehrstaktung sowie ein besseres Wohn-Marketing dieser Städte als weitere Handlungspunkte. Kern: „Hierbei sehen wir auch das Land in der Pflicht, besser zu unterstützen."

Potsdam boomt – soziale Wohnungswirtschaft stabilisiert

Das Wachstum der Landeshauptstadt Potsdam setzt sich fort – in den nächsten Jahren

werden dort des-halb mindestens 10.000 neue Wohnungen benötigt. „Da ist es eine gute Nachricht, dass unsere Mitglieds-unternehmen mit ihrem Marktanteil von fast 50 Prozent nicht nur für bezahlbare Mieten in Potsdam sorgen, sondern auch eine Rekordsumme in den Neubau investieren“, so Kern. Mit einer Bestandsmiete von 5,53 Euro nettokalt pro Monat und Quadratmeter wohnt es sich im Vergleich zum Berliner Mietspiegeldurch-schnitt in einer BBU-Durchschnittswohnung auf das Jahr gerechnet über 220 Euro günstiger. Gleichzeitig wollen die Unternehmen ihre Neubauinvestitionen 2016 um 74 Prozent ausweiten – und dann mit rund 50 Millionen Euro so viel in diesen Bereich investieren wie zu keinem Zeitpunkt zuvor seit Beginn der Erfas-sungen durch den BBU 1992. In diesem Zusammenhang warnte Kern aber auch vor immer weiter steigen-den Baukosten. Allein zwischen 2012 und 2016 hätten vor allem immer weiter steigende energetische Standards dazu geführt, dass die Herstellungskosten um rund 22 Prozent gestiegen sind. Hinzu kämen steigende Grundstückspreise. Kern: „Höhere Baukosten bedeuten immer auch höhere Neubaumieten.“

Die Themen im Überblick

- Im Einsatz: Wohnungswirtschaft für starke Städte
- Im Aufbruch: Eine Wohnoffensive für Brandenburg
- Im Fokus: Wohnungsmarkt Potsdam

Anhang

- BBU: Daten und Fakten
- Karte: Das BBU-Verbandsgebiet